

Tipp für junge Autoren: „Such’ Dir Testleser!“

Fortsetzung der Titelseite.

Für Leserinnen und Leser in welchem Alter sind die beiden „Wandler“-Bücher gedacht?

Die Bücher orientieren sich in erster Linie an Lesern ab zwölf Jahren, was aber nicht heißt, dass ältere Jugendliche oder Erwachsene keinen Spaß daran haben können. Ein großer Teil meiner Leser ist bereits erwachsen.

Was waren die für Dich schönsten (Leser)Reaktionen auf das Erscheinen Deines ersten Romans? Und wie hat sich seitdem Dein Leben verändert?

Ich bekam einmal die Nachricht, dass der Sohn einer Freundin meiner Mutter Nachts, als er eigentlich schon schlafen sollte, heimlich mein Buch weitergelesen hat. Damit hatte ich im Prinzip mein Ziel erreicht! Es freut mich immer sehr zu erfahren, wenn meinen Lesern meine Bücher gefallen. Seit mein erstes Buch erschienen ist hat sich nicht sehr viel verändert. Manchmal hab ich Lesungen an Schulen, vor

kurzem sogar in Leipzig, aber aufgrund von erst Schule und jetzt Studium geht doch noch ziemlich viel einen normalen Gang. Ab und zu erhalte ich Fanmail, das ist immer etwas Besonderes.

Wie lief die Arbeit an deinem zweiten Roman ab? War das Schreiben an Buch zwei beispielsweise einfacher oder schwerer als das Arbeiten an Buch eins, gab es andere „Schreib-Hürden“ und Schreib-Erfahrungen?

Den zweiten Roman hab ich ehrlich gesagt in deutlich kürzerer Zeit geschrieben als den ersten, weil es mir wichtig war, meinen Lesern schnell eine Fortsetzung zu liefern. Dabei muss man natürlich aufpassen, dass die Qualität nicht leidet. Schwerer wurde das Schreiben dadurch allerdings nicht, da meine Testleser immer ein Auge darauf hatten, ob sich die Geschichte gut entwickelt. Was mir sehr deutlich aufgefallen ist, war die Tatsache, dass mir die Figuren noch viel mehr ans Herz gewachsen sind. Zwischen der Beendigung des ersten und dem Beginn des zweiten

Bands lagen fast drei Jahre, in denen ich mich kaum mit der Geschichte beschäftigt habe. Als ich dann zu meinen Figuren zurückgekehrt bin war das, als hätte ich alte Freunde wiedergefunden.

Als das Buch zu etwa zwei Dritteln fertig war, habe ich versucht jede Woche mindestens fünf Seiten zu schreiben, was sogar tatsächlich funktioniert hat. Hier war dann das einzige Problem, so schnell auch Rückmeldung von meinen Testlesern zu erhalten. Das ist bei mir nämlich das Wichtigste! Ohne meine Testleser hätte ich nie ein Buch fertiggestellt.

Wird es ein drittes „Wandler“-Buch geben und arbeitest Du bereits an weiteren anderen Geschichten? Welche Schreib-Projekte stehen an?

Vorerst plane ich kein drittes „Wandler“-Buch, ganz einfach weil die Geschichte jetzt eigentlich abgeschlossen ist. Ich habe mit dem Gedanken gespielt, vielleicht irgendwann doch noch einen Band zu schreiben, der dann aber etwa 50 Jahre später spielen soll, mit den Enkeln der

momentanen Hauptfiguren. Wäre es nicht interessant zu sehen, wie sich die Welt zwei Generationen später entwickelt hat?

Momentan schreibe ich aber an einem neuen Buch, das den vorläufigen Titel „Tag der Dämonen“ trägt. Es ist ebenfalls ein Fantasybuch und beschäftigt sich mit einer Welt, in der an einem Tag Dämonen aufgetaucht sind, die seitdem die Menschen terrorisieren. Wegen des Studiums kann es aber noch ein bisschen dauern, bis dieses Buch fertig ist, da ich kaum Zeit zum Schreiben finde. Auf meiner Homepage (laura-bitterlich.de) kann aber jederzeit nachgesehen werden, ob es inzwischen Neuigkeiten zu dem Thema gibt.

Und was machst Du, wenn Du gerade keine Romane schreibst? Was machen Schule und Beruf?

Dieses Jahr habe ich angefangen, in Saarbrücken Biologie auf Bachelor zu studieren, mit der Absicht später meinen Master in Neurobiologie zu machen. Mein Ziel ist es natürlich, mit meinen Büchern meinen Lebens-



Laura Bitterlich präsentiert ihren neuen Roman.

unterhalt verdienen zu können, falls das allerdings nicht funktionieren sollte, wäre es auch sehr spannend im Bereich Neurobiologie einen Beruf zu finden.

Zu guter Letzt Dein Tipp an junge Nachwuchsautoren: Was kann und muss ich als

junger Schriftsteller selbst tun und was muss ich beachten, damit es (irgendwann einmal) mit einer Romanveröffentlichung klappt?

Such dir Testleser! Ich kann es nicht oft genug betonen, ohne Testleser wird es nichts. Sie zeigen einem Denkfeh-

ler, langweilige Passagen und Dinge, die keinen Sinn ergeben, sie beschwerten sich, wenn mal wieder ein Monat lang kein neues Kapitel kam und sie können über die schlimmste Schreibblockade hinweghelfen.

Wichtig ist auch, dass man sich nicht entmutigen lässt. Wenn eine Geschichte nichts wird, dann wird sie eben nichts. Solang man dann etwas Neues anfängt, wird es schon irgendwie. Und wenn das Buch dann fertig ist, darf man sich auch nicht von den Absagen durch Verlage enttäuschen lassen, denn die kommen auf jeden Fall. Nur wer hartnäckig bleibt, kann sich auch durchsetzen. Ergreift jede Gelegenheit weiterzukommen. Ohne den Kurzgeschichten-Wettbewerb hier im Wochenspiegel hätte ich beispielsweise niemals den Jugendbuchautor Stefan Gemmel kennen gelernt, der eine wichtige Rolle bei dem Finden meines Verlags gespielt hat.

Mehr Tipps kann ich nicht wirklich geben, da es auch stark auf die einzelnen Personen ankommt, grade was das Schreiben betrifft. Aber im Endeffekt ist es nie unmöglich, dass man sein Ziel erreicht, sofern man stets daraufhin arbeitet.